

aber mit dem Objektgeschäft: »Wir konnten viele Aktivitäten mit Planern und Objektgebern vereinbaren und abwickeln, was für uns in zahlreichen Ländern ein grosses Entree ins Objektgeschäft bedeutet hat«, skizziert Bentsen Erfolg und Erwartungshaltung gleichermaßen. Säulen der letztjährigen Erfolgsmeldungen seien Grossbritannien, Irland aber auch der Mittlere Osten und Asien gewesen. Daran soll auch 2009 nahtlos angeknüpft werden.« ■

25 Jahre Wasserkraft mit »Pall-X 96« von Pallmann

Die Marke »Pallmann«, Spezialist für Parkettoberflächen aus Würzburg, hat allen Grund zum Feiern und beging auf der »Bau« ein ganz besonders spritziges Jubiläum: 25 Jahre Wasserkraft. Der Spezialist für Parkettoberflächen und Marke der Uzin-Utz-Gruppe feierte dort gemeinsam mit seinen Kunden 25 Jahre Wasserkraft.

Als deren Erfinder und als erster Anbieter wasserbasierter Parkettversiegelungen kann die Marke auf eine unvergleichliche Erfolgsstory zurückblicken. Bis heute hat Pallmann hier die Pionierrolle in Sachen Entwicklung am Markt und ist erfolgreichster Produzent. Ein Produkt, das massgeblich zum Erfolg von Pallmann im Bereich wasserbasierter Systeme beigetragen hat, ist die Versiegelung »Pall-X 96«, die sich bereits seit zehn Jahren fest am Markt etabliert hat.



Top-Klassiker und Routinier in Sachen Parkettversiegelung: die wasserbasierte »Pall-X 96« von Pallmann.

Top-Klassiker »Pall-X 96«: Wasserkraft für stark beanspruchte Böden

Hohe mechanische und chemische Beanspruchungen sind für den Routinier in Sachen Parkettversiegelung kein Problem. Der auf dem Markt meist verwendete einkomponentige Wasserlack ist elastisch, kratz- und abriebfest und überzeugt in hochbelasteten Bereichen wie Schulen, Büros und Geschäftsräumen. »Pall-X 96« glänzt ausserdem durch ein sehr gutes Füllvermögen und erleichtert mit seinem perfekten Verlauf spielerisch selbst die tagtägliche Verarbeitung. ■

Moso: »Phyllostachys pubescens«?!

Für das niederländische Unternehmen Moso gilt: Der Name ist Programm. Denn den Riesenbambus »Phyllostachys pubescens« nennen die Chinesen auch Moso. Seine Stämme sind der Rohstoff, aus dem die Produkte des Herstellers von Bodenbelägen, Platten und Paneelen für Wand und Decke sind. Seit seiner Gründung vor elf Jahren hat die Entwicklung innovativer und zukunftsweisender Produkte aus dem nachwachsenden Rohstoff Bambus einen immer grösseren Teil der Geschäftstätigkeit eingenommen.

Bambus hart gepresst

Bei seinem neuen Parkett »Density« hat Moso aber genau diese ohnehin bemerkenswerte natürliche Eigenschaft noch verbessert. In einem aufwendigen Verfahren werden die in Streifen geschnittenen Bambuslamellen verleimt, unter hohem Druck verdichtet und zu Blöcken gepresst. Das Ergebnis ist ein Massivparkett mit einer Brinellhärte, die mit einigen tropischen Harthölzern vergleichbar ist. Durch diesen Prozess entsteht nicht nur ein äusserst robustes, strapazierfähiges Parkett, sondern auch eine besondere Optik: Die markante Bambusstruktur mit den Nodien (den Bambusknoten) verändert sich, seine Struktur erinnert eher an das Erscheinungsbild tropischer Harthölzer. Doch in seiner natürlichen Farbe, in der Ausführung naturhell, ähnelt es den hellen Hölzern Europas. Der gedämpfte Bambus wirkt etwas dunkler und erinnert an einen warmen Walnuss-Ton.

Als Landhausdiele mit den Massen



Moso-Exportleiter Michael van Houten.

1830 x 142 x 13 mm ist dieses Massivparkett mit Nut und Feder versehen. Es besteht aus drei Schichten Bambus, wobei die mittlere Schicht quer verleimt ist. Die »Density«-Deckschicht ist 3 mm stark. Sollte das Parkett also trotz seines ausgesprochen hohen Härtegrades doch einmal unschöne Gebrauchsspuren zeigen, kann es problemlos mehrfach nachgeschliffen werden. Seine unverwechselbare Optik und Qualität gehen dabei nicht verloren. Die Landhausdiele kann sowohl schwimmend als auch vollflächig verklebt werden. ■

Weitzer Parkett: Pflegefrei-, Gesund- und Flüster-Parkett

Dass für Weitzer Parkett ökologische Verantwortung keine leere Worthülse ist, liegt wohl nicht nur daran, dass hier mit dem Stoff Holz gearbeitet wird. »Der Begriff »Mutter Natur« ist für uns ein ganz wichtiger«, erklärt Hans Hug, Gesamtleitung Vertrieb, und lässt auch diesen Worten »Taten« folgen. Das Familienunternehmen aus Österreich verkaufte über Jahre hinweg einen nicht unerheblichen Teil an Kunstharzklebstoffen. Damit ist nun Schluss. Und auch der Ausstieg aus dem Exoten-Holzgeschäft ist vollzogen. »Ein zweischneidiges Schwert«, wie Hug weiss. »Es gibt dort Menschen, die womöglich von diesem Geschäft abhängig sind. Deswegen hat Weitzer parallel zum Ausstieg mit Greenpeace ein Projekt in Indonesien initiiert.« Dort investiert man nun Geld in die lokale Bevölkerung, so dass diese sich unter anderem um Waldbewirtschaftung sowie Aufforstung kümmert. Dass bei dem Parketthersteller